

Paderborn

»T-Geld«: IG Metall sichert Transformation sozial ab

TARIFERFOLG Im Februar 18,4 Prozent mehr Geld für circa 10 500 Beschäftigte vor Ort – neues Werkzeug im Umbauprozess



Foto: IG Metall

Mehr Geld im sozial-ökologischen Umbau (vorne v. l. n. r.): Konrad Jablonski, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Paderborn, Ferdije Rrecaj, IG Metall-Schulleiterin im Bildungszentrum Beverungen, und Bernhard Danne, Zweiter Bevollmächtigter und Betriebsratsvorsitzender bei Gilbarco in Salzkotten, gemeinsam mit dem Ortsvorstand der IG Metall Paderborn

Die Gehaltsabrechnung Ende Februar bietet für viele IG Metall-Mitglieder Grund zur Freude: Erstmals wird in diesem Monat das neue Transformationsgeld (kurz T-Geld) in den tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie ausbezahlt. In diesem Jahr beläuft es sich auf zusätzliche 18,4 Prozent des regelmäßigen Monatsentgelts, ab 2023 sind es jeden Februar sogar 27,6 Prozent.

»Es ist ein riesiger Erfolg, dass wir unter Coronabedingungen diese neue Sonderzahlung im vergangenen Frühjahr durchsetzen konnten. Das ging nur dank der vielen IG Metall-Mitglieder, die sich solidarisch und auf Abstand an den Warnstreiks mit Autokino beteiligt haben. Gerade in Krisenzeiten wird uns nichts geschenkt. Mit dem T-Geld haben wir eine durchdachte neue Sonderzahlung durchgesetzt. Eine deutliche Lohnsteigerung für die Beschäftigten, die gleichzeitig der durchwachsenen wirtschaftlichen Situation gerecht wird«, sagt Konrad Jablonski, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Paderborn.

»Gerade für Automobilzulieferer sind die Zeiten rau und die Branche ist in

einem knallharten Umbruch. Sozial gestalten können wir die Veränderungen nur mit starken IG Metall-Betriebsräten und großem Zusammenhalt in der Belegschaft. Wir sind stolz darauf, dass wir mit mehreren Tausend IG Metall-Mitgliedern bei Benteler und über 10 000 Metallern und Metallern im Hochstift sehr durchsetzungsstark sind«, sagt Christian Schachten, IG Metall-Betriebsratsvorsitzender bei Benteler Automobiltechnik in Paderborn.

Der IG Metall ist es wichtig, die großen technologischen und ökologischen Umbrüche im Interesse der Beschäftigten vor Ort zu gestalten. Mit dem neuen T-Geld und dem schon bestehenden tariflichen Zusatzgeld (kurz T-Zug), einer Sonderleistung in Höhe von zusätzlich circa 40 Prozent des Monatsentgelts im Juli, hat die Gewerkschaft Werkzeuge dafür geschaffen. »Einen Teil des T-Zugs im Juli können Beschäftigte, wenn sie besondere Bedingungen erfüllen, in freie Zeit umwandeln. Der Andrang der Beschäftigten ist riesig, wir schaffen mehr betriebliche Möglichkeiten, wo wir können. Mit dem T-Geld haben wir jetzt einen weiteren Baustein geschaffen, der von den Tarifparteien bei Bedarf in Freizeit umgewandelt werden kann. Zum Beispiel, um größeren Spielraum bei der Einführung neuer Technologien und bei Veränderungsprozessen zu schaffen. Beide Sonderzahlungen betrachten wir als Werkzeuge, um gute Arbeit vor Ort in der sozial-ökologischen Transformation abzusichern«, so Konrad Jablonski. Mit dem Arbeitgeberverband Metall NRW konnten zudem weitere Werkzeuge zur sozialen Gestaltung des sozial-ökologischen Umbaus der Industrie vereinbart werden: Mit über den Flächentarifvertrag hinausgehenden Zukunftstarifverträgen können Arbeitgeber und IG Metall-Mitglieder zukünftig noch passgenauere Lösungen vereinbaren.

TERMINE

INTERNATIONALER FRAUENTAG Kundgebung
8. März, 16 Uhr,
Rathausplatz
Kundgebung des DGB

JUGEND Klausurtagung OJA
11. bis 13. März,
IG Metall Bildungszentrum Beverungen

FORTBILDUNG BR 1 – Einführung in die Betriebsratsarbeit
28. März bis 1. April,
IG Metall-Bildungszentrum Beverungen
Nur wenn ein Betriebsrat seine Rechte kennt, kann er sich erfolgreich für die Kollegen und Kolleginnen einsetzen.

8. März – Internationaler Frauentag

Am Dienstag, 8. März, findet um 16 Uhr auf dem Rathausplatz eine Kundgebung zum »Internationalen Frauentag« statt.

Seit dem ersten Internationalen Frauentag 1911 in Dänemark, Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA ist viel in der Gleichstellung der Geschlechter passiert. Frauen haben zahlreiche Forderungen erkämpft, die bis heute wirken. Allerdings kämpfen sie damals wie heute immer noch für Lohngleichheit und bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen.

Wir fordern für mehr Geschlechtergerechtigkeit: gleichen Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit; Sozialversicherung ab dem ersten Euro; Ehegattensplitting abschaffen; für Familiensplitting; ausreichende Finanzierung von Frauen- und Mädchenhäusern; Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege; wohnortnahe und bedarfsgerechte Betreuungsangebote; sichere Renten.

Deshalb werden wir auch dieses Jahr wieder auf die Straßen gehen und unseren Protest gegen die Ungerechtigkeiten laut äußern.



Foto: DGB-NRW

IG Metall Paderborn, Impressum

Redaktion: Konrad Jablonski (verantwortlich), Felix Eggersgluß, Wolfgang Dzieran
Anschriff: IG Metall Paderborn, Bahnhofstraße 16, 33102 Paderborn
Telefon: 05251 20 16-0, Fax: 05251 20 16-20
paderborn@igmetall.de, paderborn.igmetall.de